

N. 5. Ein anders.

Als ein Schmalz heiß werden, gieß es in einen Schnee, so du in einer Schüssel haben mußt, rühr es wohl ab, so wird ein gerislete Salbe, mit solcher Salben sich geschmiert, bind ein Fesl darum, damit es desto länger geschmiert bleibt, das thue oft im Tag.

N. 6. Ein gute Gefröhr = Salbe.

Man nimmt gefrohrne Ruben, die schön weiß seynd, reibe sie, und röste sie mit einem frischen Speck, seyhe es durch ein Tuch, und gieß ein frisches Wasser darauf, und wasche die Salbe, so ist es fertig. NB. Wer sich gefröhrt, der nehme und schmiere sich mit dieser Salben.

Item: Der goldene Essig.	fol. 35. Num. 1.
Item: Das Cardobenedict, Del.	fol. 61. Num. 6.
Item: Die Gefröhr = Salbe.	fol. 77. Num. 11.

Vor das Gift.

Das Wasser.	fol. 11. Num. 26.
Item die Wasser.	fol. 18. Num. 44. 45.
Item: Die Essig.	fol. 36. Num. 2. 3.
Item: Die Pest, Essig.	fol. 37. 38. Num. 6. 7.
Item: Das Orvietanum.	fol. 55. Num. 5.
Item: Das Cardobenedict, Del.	fol. 61. Num. 6.
Item: Das Scorpion, Del.	fol. 71. Num. 29.
Item: Das Pulver.	fol. 94. Num. 11.
Item: Das Pulver.	fol. 207. Num. 59.
Item: Die präparirten Cronabethbeer.	fol. 124. Num. 19.
Item: Die Wurzel Serpentaria.	fol. 128. Num. 22.
Item: Die Terra Sigillata.	fol. 128. Num. 23.
Item: Die edlen Pillen.	fol. 137. Num. 28.

Vor das Hinfallend.

Die Dieta wie in Fraiß, Zuständen.

N. 1. Ist zu gebrauchen.

Greiffe eine kleine Maus aus, nimm das Ingeweid heraus, allein Lungen und Leber laß darinnen, dieses brenn in einem glasierten Häferl

Häseln wohl vermacht, stoß zu Pulver, gib in Lindenblühe, Wasser ein, drey Morgen, jedesmahl einen Löffel voll, einem Kind halb so viel.

N. 2. Ein anders.

Stem, gib ihm Storchen-Herz zu essen, es berührt ihn nimmer mehr.

N. 3. Bewährte Kunst für das Hinfallen.

Diesem Menschen soll seine rechte leibliche Mutter von ihrer Blühe in Wein eingeben, aber von keinem andern Weib, dann es ist ein Gift, das hilft gewiß, und kommt ihm sein Lebenlang nicht mehr.

N. 4. Für den hinfallenden Siechthum ein bewährtes Stuck.

Nimm einen Frosch, der zu Nachts im Wasser schreyet, mach ihn auf, nimm die Gall heraus, und gibs dem Menschen ein, ist gerecht.

N. 5. Ein anders.

Man nehme eine Hollerstaude, welche auf einem Felsstock wachset, den 21. 22. 23. Juli um 12. Uhr zu Mittag, wann die Sonn am höchsten Stillstand ist, diese Tag seynd die besten, schneid aus dem Stock drey Creußl, laß fassen, trags am Hals, einen Finger unter dem Schlund angehengt, ist vor Schröcken und Hinfallend sehr gut.

N. 6. Item

Ist gut das Ysop Wasser.

- Item: Ist gut das Herz-Carfuncel-Wasser fol. 5. Num. 10.
- Item: Das köstliche Majoran-Wasser fol. 22. Num. 54.
- Item: Das Wasser fol. 22. Num. 55.
- Item: Das edle Pulver fol. 97. Num. 19.
- Item: Das Pulver für das Hinfallend fol. 101. Num. 34.

Vor hitzige Kranckheiten.

Weil ohne dem kein Appetit in diesen Kranckheiten, soll man die Patienten mit gar subtilen Speisen, Sulgen, und wenig auf einmahl ernähren, zu trincken kan man ihnen von kräftigen Tuleppen, (Plutzer-Müchen, doch nicht zu viel) von gesörtenen Wassern aber nach Durst geben, der Wein ist höchst schädlich.

Do

N. I.